

100 Tage an der Zentralschule : mit Br Franz Nager im Gespräch

Autor(en): **Arnold, Michael / Nager, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-976243>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Tage an der Zentralschule: mit Br Franz Nager im Gespräch

Die Zentralschule (ZS) ist diejenige Ausbildungsstätte, mit welcher die meisten Milizkader in Kontakt kommen. Diese eidgenössische Institution hat sich seit 1819 hoch bewährt, immer wieder gewandelt und Generationen von Kadern geprägt. Sie steht auch für wichtige Impulse in Führung und Einsatz. Die Kommandanten waren häufig Angehörige der grössten Waffengattung, der Infanterie. So auch Br Nager, bis Ende 2020 Kommandant Lehrverband Infanterie. Über die heutigen Herausforderungen spricht er in einem Interview mit der ASMZ.

Michael Arnold, Stv. Chefredaktor ASMZ

Ein Kommandowechsel ist weitaus mehr als ein administratives Ereignis. Mit Br Peter Baumgartner verliess ein ehemaliger Brigadekommandant und ausgewiesener Kenner der Kampftruppen die ZS Richtung Lehrverband Infanterie. Mit Br Franz Nager folgte ihm ein ebenso verdienter Offizier mit hohem Respekt vor dem Soldatischen nach: dem Lande dienen in der Armee, diese wesentlich mitprägen in Einsatz und Führungsausbildung, die Chance nutzen zu gestalten. Unter Br Franz Nager soll das weiterhin so bestehen bleiben.

ASMZ: War das Kommando ZS in Luzern für Sie aus irgendeinem Grund eine Wunschdestination?

Br Nager: Die militärische Ausbildung und die Führung von Menschen waren für mich vor 33 Jahren der Hauptgrund, die Laufbahn eines Berufsmilitärs zu wählen. Ich schätze mich sehr glücklich und bin dankbar, dass ich bis heute in der Ausbildung tätig sein durfte – eine der schönsten Aufgaben in unserem Beruf. Das Kommando ZS ist demzufolge tatsächlich eine Wunschdestination.

Kommt hinzu, dass ich privat und militärisch mit Luzern stark verwurzelt bin. Mein Lebensmittelpunkt ist Luzern, das Gros meiner Milizdienste habe ich in der

damaligen Infanterieschule Luzern geleistet.

Welche ersten Erkenntnisse, vielleicht auch überraschende, haben Sie seit der Kommandoübernahme gewonnen?

Es wurde mir so richtig bewusst, wie wichtig die Rolle der Höheren Kaderausbildung und der ZS im Gesamtsystem Armee ist. Die Qualität unserer künftigen Einheits- und Truppenkörperkommandanten, aber auch sämtlicher Führungshelfen ab Stufe Truppenkörper, hängt massgeblich von der Ausbildung an der ZS ab – sei es in den beiden Führungslehrgängen oder dem Kommando Management, Informations- und Kommunikati-

Br Franz Nager, Kdt ZS – ein Luzerner «Heimspiel»

Br Franz Nager war vor seiner Ernennung zum Kdt ZS Kommandant der Gebirgsinfanteriebrigade 12 und des Lehrverbandes Infanterie. Davor war er Kommandant des Kompetenzzentrums Gebirgsdienst der Armee in Andermatt und der Infanteriedurchdienerschule in Aarau.

Nager ist patentierter Primarlehrer und besitzt einen Master of Advanced Studies in Sicherheitspolitik und Krisenmanagement (MAS ETH SPCM).

Die Freizeit verbringt er vor allem mit Ausgleichssport in der Natur.



onsausbildung, MIKA. Das Kommando MIKA leistet zudem qualitativ hochstehende Ausbildung in fast sämtlichen Lehrgängen für angehende Berufsmilitärs in unserer Armee.

Das Zentrum für Führungsausbildung, ZFA, entwickelt die Führungshandbücher für die Kaderstufen Wachtmeister, höhere Unteroffiziere und Leutnants. Diese Bücher bilden die Grundlage für die Ausbildung in den Kadernschulen armeeweit. Pro RS-Start kommen jeweils mehr als 1000 junge Kader am Ende ihres praktischen Dienstes nach Luzern, um die Modulbescheinigungsprüfungen zu absolvieren. Diese sind ein Teil des Leadership-Zertifikats der Schweizerischen Vereinigung für Führungsausbildung, SVF.

Meine Erkenntnis: Die ZS spielt eine entscheidende Rolle für die Armee.

Wo liegen aus Ihrer Sicht die Stärken der ZS, zu denen es Sorge zu tragen und die es weiter zu entwickeln gilt?

Damit eine dermassen hohe Ausbildungsqualität, wie in der obigen Antwort beschrieben, erreicht wird, braucht es den entsprechenden Lehrkörper. Die Zentralschule, wie die HKA, verfügen über sehr gutes Personal. Der hochprofessionelle Lehrkörper hat sich während den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. Es zahlt sich aus, dass die Gruppenchefs an der Zentralschule in ihrer Milizfunktion aktive oder gewesene Truppenkörperkommandanten sind; die Stufe Bataillon/Abteilung ist ihnen bekannt. Der gegenseitige Austausch zwischen den Gruppenchefs über gesammelte Erfahrungen in Wiederholungskursen und in Einsätzen kann so mit guten Empfehlungen direkt in den Unterricht einfließen.

Wir dürfen uns aber auch glücklich schätzen, dass das Gros der Absolventen bei uns aus Eigenmotivation einen Kurs absolviert. Die Kursteilnehmer mussten sich während ihren Milizdiensten entsprechend beständigen und leisten anschliessend an der ZS den Weiterbildungsdienst. Auch deshalb ist die Motivation in unseren Kursen hoch.

Im Weiteren wird die hochstehende Kadernschulung in der zivilen Ausbildung breit anerkannt. Die Armeeangehörigen können ihre absolvierte Ausbildung an der ZS mittlerweile an vielen Hochschulen in Form von ECTS-Punkten anrechnen lassen.

Wie schätzen Sie die Lage beim Lehrkörper und dessen Befähigung ein?

Sollten wir in der ZS einmal über zu wenig Gruppenchefs verfügen, so hilft uns der Kommandant HKA aus. Divisionär Germaine Seewer unterstützt uns dann mit Berufsoffizieren aus dem Stab HKA. Das funktioniert so gut, weil diese zum Teil selber in den Lehrgängen der ZS als Ausbilder tätig waren. Allfällige persönliche Abbaurunden würden sich allerdings auf die Qualität unserer Leistungen und auf die Zufriedenheit aller unserer Mitarbeitenden auswirken.

«Der Präsenzunterricht ist die gewinnbringendste Ausbildungsmethode in unseren Kursen und zugleich auch die schönste und edelste Aufgabe für einen Gruppenchef.»

Bewähren sich die mit der WEA neu eingeführten Änderungen in den Bereichen Ausbildung und Organisation?

Ja. Aufbau, Ausbildungsinhalte und Organisation unserer Kurse bewähren sich sehr. Dies zeigen auch die sehr guten Kursauswertungen unserer Teilnehmer. Das erfüllt uns mit Stolz und Freude. Im gegenseitigen Austausch mit den Teilnehmern und den lehrkörperinternen Auswertungen stellen wir aber fest, dass der Wunsch nach einer noch stärker vertieften fach-/funktionsbezogenen Ausbildung vorhanden ist. Wir sind daran zu prüfen, dies noch weiter optimieren zu können, auch unter Miteinbezug der externen Fachspezialisten.

Wie gestaltet sich der Unterricht im Zusammenhang mit Corona?

Das Coronavirus hat – wie in der gesamten Armee – auch die Ausbildung und den Dienstbetrieb in den Lehrgängen und Kursen der ZS stark beeinflusst. Mit Stolz darf ich aber sagen, dass unsere Mitarbeiter und Teilnehmer bis heute die Massnahmen des Schutzkonzeptes Kommando Ausbildung gut bis sehr gut umgesetzt haben – das Verständnis dafür ist vorhanden. So hatten wir glücklicherweise nur wenige Isolations- und Quarantänefälle zu verzeichnen. Beim Auftreten solcher Fälle haben wir uns in der Umsetzung des Fernunterrichts, von anfänglich

sehr improvisierten Lösungen, stetig verbessern können. Auch Lehren für künftige Tätigkeiten können dabei immer wieder gezogen werden.

Wie wird eigentlich die Kernkompetenz Verteidigung ausgebildet und wo ergeben sich Grenzen?

In den Lehrgängen der Zentralschule werden die Armeeaufgaben «Verteidigung» und «Unterstützung ziviler Behörden» ausgebildet. Zeitlich investieren wir am meisten in die Verteidigung. Dies kommt auch daher, weil die Kenntnisse vieler Teilnehmer in dieser Armeeaufgabe nicht mehr so hoch sind wie noch vor einigen Jahren; auch die Anzahl Teilnehmer aus den Kampftruppen hat in den letzten Jahren abgenommen. Eine vertiefte Ausbildung ist hier gefragt – im angeleiteten Unterricht innerhalb der Gruppen gelingt uns dies gut. Ebenso ist der Austausch von eigenem Wissen und Erfahrung zwischen den Teilnehmern und den Gruppenchefs von grösstem Wert. Eine Erkundung im Gelände ergänzt den Unterricht im Theoriesaal. Mit den beiden Führungslehrgängen Einheit und Truppenkörper schulen wir die Verteidigung auch auf den Simulatoren in Thun (ELTAM) und in Kriens (Fhr Sim).

Welche Herausforderungen für die ZS sehen Sie, denen Sie sich annehmen und auf die Sie Antworten geben wollen?

Digitalisierung und Unterrichtsform sind zwei Themenbereiche mit denen wir uns zurzeit stark auseinandersetzen. Welche Themen können in Eigenverantwortung ortsunabhängig absolviert werden, beispielsweise ein Referat, welches vor dem ganzen Kurs gehalten wird. Durch eine geschickte Organisation könnte so der Präsenzunterricht in Luzern etwas reduziert werden. Auf keinen Fall will ich aber auf den Präsenzunterricht verzichten. Er ist nach wie vor die gewinnbringendste Ausbildungsmethode in unseren Kursen und zugleich auch die schönste und edelste Aufgabe für einen Gruppenchef.

Trotzdem haben wir uns mit den aktuellen Herausforderungen auseinanderzusetzen und uns dafür die entsprechende Zeit zu nehmen – Innovation als Motivator für Teilnehmer und Lehrkörper.

Wie sehen Sie die Zusammenarbeit der ZS mit der GSt S?

Die Wahrscheinlichkeit ist relativ hoch, dass ein Milizkader während seiner Lauf-



Emblem des Kommandos ZS ab 2019, zum 200-jährigen Bestehen.

Bild: ZS

bahn mehrmals einen Kurs an der HKA durchläuft. Eine Stringenz zwischen den Ausbildungsunterlagen der Generalstabschule und der Zentralschule ist deshalb notwendig und wichtig. Zurzeit sind wir daran, ausgehend vom Reglement «Führung und Stabsorganisation», FSO, eine

gemeinsame Ausbildungshilfe zu erarbeiten – diese soll den «Behelf für Generalstabsoffiziere», BGO, und den «Behelf Führung Truppenkörper», BFT, in einem Dokument zusammenfassen. Wir erreichen so eine Einheitlichkeit und hoffentlich auch eine Vereinfachung der militärischen Führung.

Welche paar Thesen für die Ausbildung an der ZS erachten Sie als wichtig?

Die Ausbildung an der Zentralschule hat sich immer auf die künftige Tätigkeit unserer Kursteilnehmer auszurichten. Sie hat praxisbezogen zu sein, der Einbezug des Geländes ist deshalb zwingend. Die Bedeutung und Wichtigkeit einer vertieften Problemerkennung und Lagebeurteilung sind immer wieder aufzuzeigen und mehrmals – später auch unter Zeitdruck – zu schulen. Ebenso dürfen das vernetzte Denken und der Austausch in der Stabsarbeit nicht zu kurz kommen.

Wie gehen Sie mit der über 200-jährigen Geschichte Ihrer Institution um?

Zusammen mit allen Mitarbeitenden tragen wir einen Teil zur Geschichte der

Zentralschule und der Höheren Kaderausbildung der Armee bei. In unseren Lehrgängen bilden wir Leadership aus – das war vor 200 Jahren so – und hat auch heute noch seine Gültigkeit. Der Mensch spielt dabei eine zentrale Rolle. Der Einsatz als Ausbilder ist eine der schönsten Tätigkeiten für einen Berufsmilitär. Ich bin dankbar, dass ich tagtäglich auf engagierte, motivierte und unterstützende Mitarbeitende zählen darf – das gibt mir die Gewissheit, weiterhin hochstehende Kurse an der ZS anbieten können.

Welchen Wunsch haben Sie an alle, die an der ZS eine Ausbildung absolvieren?

Ich wünsche mir, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit vollem Engagement in unseren Kursen einbringen und so ihren Rucksack mit neuen Inhalten füllen können. Ich wünsche mir aber auch, dass die Arbeitgeber den Mehrwert der investierten Ausbildungszeit ihrer Mitarbeitenden für den zivilen Arbeitsbereich erkennen und anerkennen und die Unterstützung dafür auch künftig aufbringen. ■

Die Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift (ASMZ) nimmt zu militärischen und wehrpolitischen Ereignissen und Entwicklungen aus dem In- und Ausland Stellung. Sie ist das offizielle deutschsprachige Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft SOG.

Als meinungsbildende Schweizer Fachzeitschrift vermittelt sie ihrer Leserschaft Kenntnisse im Bereich Sicherheits- und Militärpolitik sowie Armee und Sicherheitsverbund, unterstützt militärische Führungspersonen in der praktischen Arbeit mit der Truppe und orientiert über die Tätigkeit der SOG und ihrer Sektionen.

Der bisherige Chefredaktor hat der Kommission ASMZ seinen Rücktritt angezeigt. Wir suchen deshalb per 1. Januar 2022 oder früher

einen Chefredaktor oder eine Chefredaktorin

Die unabhängige Persönlichkeit sollte über folgende Fähigkeiten, Eigenschaften und Erfahrungen verfügen:

- publizistische und nach Möglichkeit verlegerische Erfahrung
- offener Kommunikationsstil im Umgang mit Mitarbeitern sowie mit Vertretern von Verbänden, Politik, Behörden und Armee
- idealerweise (Generalstabs-)Offizier und Mitglied einer Offiziersgesellschaft mit Führungs- und Projektleitungserfahrung
- umfassendes Verständnis für die schweizerische und internationale Sicherheits- und Militärpolitik, sowohl in praktischer, theoretischer als auch historischer Hinsicht
- sehr gute Deutsch-Kenntnisse, gute Kenntnisse in den Sprachen Französisch und Englisch.

Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen und eine interessante, anspruchsvolle Teilzeittätigkeit (ca. 50%) suchen, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die folgende Adresse:

Oberst i Gst Thomas K. Hauser
Präsident ASMZ Kommission der SOG
Brunnhaldenstrasse 6, 8102 Oberengstringen
Telefon: 079 600 33 29, E-Mail: thauser@sog.ch

